

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Kapitel 1: Einleitung	23
I. Problemstellung/Gang der Untersuchung	23
II. Begriff und dogmatische Struktur der Sicherungsabtretung	26
1. Voraussetzungen der Abtretung	26
2. Sicherungsvertrag	28
3. Vorteile (gegenüber einer Verpfändung des Lohnanspruchs)	29
Kapitel 2: Die (Un-)Wirksamkeit von Lohnabtretungen	30
I. Unwirksamkeit nach allgemeinem Zivilrecht	30
1. § 311 b Abs. 2 BGB wegen Übertragung des gesamten Vermögens	30
a. Die Entscheidung des OLG Stuttgart	31
b. Die Auffassung des BGH	32
c. Stellungnahme	33
2. § 138 BGB wegen wucherähnlichen Kreditgeschäfts	34
3. § 138 BGB wegen Übersicherung oder Gläubigerbenachteiligung	36
4. § 134 BGB wegen Verstoßes gegen gesetzliches Verbot	37
5. § 400 BGB wegen Abtretung des unpfändbaren Teils	38
6. § 399 BGB wegen Abtretungsausschlusses	39
7. Unwirksamkeit wegen fehlender Bestimmtheit	43
8. Unwirksamkeit wegen Verstoßes gegen AGB-Recht	44
a. Anwendbarkeit der §§ 305 ff. BGB	45
b. Einbeziehung nach § 305 Abs. 2 BGB bei Verweis auf andere AGB?	46
c. § 305 c Abs. 1 BGB bei überraschenden Vereinbarungen	46
aa. Fehlende optische Hervorhebung	47
bb. Bei Verbraucherumsatzgeschäften	48
cc. Bei Sicherungsgeschäften	49
d. Materielle Inhaltskontrolle nach § 307 BGB	50
aa. Abwägungsschritte	51
bb. Fehlendes Sicherungsbedürfnis/kumulative Übersicherung	53

cc. Nachträgliche Übersicherung durch fehlenden Freigabeanspruch	55
dd. Ungenauer Zweck und Umfang	57
ee. Unbeschränkte Offenlegungsklausel	59
ff. Zusammenrechnungsklauseln	63
gg. Abtretung von Abfindungsansprüchen	64
hh. Widerspruch zum Leitbild des Vertrages	65
ii. Folgen einer unwirksamen Sicherungsklausel	66
9. Ergebnis	66
II. Unwirksamkeit nach Insolvenzrecht	68
1. § 81 Abs. 1 und Abs. 2 InsO	68
2. § 21 Abs. 2 Nr. 2 (allgemeines vorläufiges Verfügungsverbot)	69
3. §§ 88, 312 InsO	69
4. § 91 Abs. 1 InsO und sein Verhältnis zu § 114 Abs. 1 InsO	69
a. Unwirksamkeit nach § 91 Abs. 1 InsO	70
b. Die Vorschrift des § 114 Abs. 1 InsO	73
c. Spannungsverhältnis der beiden Vorschriften	75
d. Bisherige Lösungsansätze	76
aa. Lösungsansatz 1: Lohnforderung als betagte Forderung	76
bb. Lösungsansatz 2: Insolvenzfestes Anwartschaftsrecht des Abtretungsempfängers	78
cc. Rechtsprechung zur Rechtsnatur der Forderung aus Dauerschuldverhältnissen	80
dd. Die allgemein-zivilrechtliche Ansicht des BGH	83
(1) Urteil vom 11.05.2006	83
(2) Kritik der Literatur	85
e. Eigene Untersuchung	86
aa. Wortlaut	87
bb. Systematik	88
(1) § 614 BGB	88
(2) Grundsatz der Einheit der Rechtsordnung	89
(3) § 114 Abs. 2 InsO – Aufrechnungsprivileg	90
(4) Verhältnis des § 114 Abs. 3 InsO zu § 91 InsO	91
(5) Vergleich mit § 89 Abs. 2 Satz 1 InsO	92
(6) Vergleich mit § 81 Abs. 2 InsO	93
(7) Möglichkeit der Freigabe nach § 35 Abs. 2 InsO	93
(8) Auswirkungen der Einordnung als betagt auf das Pfändungspfandrecht	95
(9) Die Regelung des § 108 Abs. 3 InsO	96
(10) Vergleich mit insolvenzrechtlichen Anfechtungsregeln	98
cc. Telos	100

dd. Historische Auslegung	101
(1) Die Neueinführung des § 114 InsO	102
(2) Die Herausnahme der Ausnahmen von § 91 Abs. 1 aus dem RegE	105
(3) Die Abschaffung des § 114 im RegE von 2012	106
f. Ergebnis	107
 Kapitel 3: Die Auswirkungen einer Lohnabtretung auf den Ablauf des Verbraucherinsolvenzverfahrens	109
I. Gesetzliche Regelungen für das Verbraucherinsolvenzverfahren	109
II. Persönlicher Anwendungsbereich	111
III. Die außergerichtliche Schuldenbereinigung	113
1. Vorgaben des Gesetzes	114
2. Durchführung in der Praxis	116
3. Berücksichtigung von Lohnabtretungen/Vorwirkung des § 114 InsO	119
4. Auswirkungen der außergerichtlichen Schuldenbereinigung auf Gläubigerrechte	122
5. Folgen einer erfolgreichen außergerichtlichen Schuldenbereinigung	122
6. Kritische Würdigung der außergerichtlichen Schuldenbereinigung unter Berücksichtigung der „Vorwirkung“ des § 114 Abs. 1 InsO	125
IV. Zwischenverfahren/gerichtliches Schuldenbereinigungsverfahren	131
1. Eröffnungsantrag (des Schuldners)	132
a. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	132
b. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen nach § 305 InsO	133
aa. Formularzwang	133
bb. Bescheinigung über außergerichtlichen Schuldenbereinigungsversuch	133
cc. Erklärung zur Restschuldbefreiung	134
dd. Verzeichnisse	135
ee. Schuldenbereinigungsplan	138
(1) Eingehen auf Sicherheiten	139
(2) Planinhalt/ Arten von Plänen	141
(3) Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Planerstellung	142
2. Besonderheiten bei einem Gläubigerantrag	143
3. Gerichtliche Schuldenbereinigung	144
a. Fakultative Durchführung	144
b. Ruhen des Verfahrens	145

c. Sicherungsmaßnahmen	146
aa. Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung (z.B. bei Lohnpfändung)	147
(1) Maßnahmen im Zeitraum der Rückschlagsperre	147
(2) Länger zurückliegende Lohnpfändungen	148
(3) Auch bei vorheriger Lohnabtretung?	149
bb. Untersagung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen	150
cc. Kein Verbot der Verwertung von Lohnabtretungen	151
dd. Vorläufiges Verfügungsverbot	151
(1) Auswirkungen auf Lohnabtretung im Schuldenbereinigungsplan/ die Ansicht <i>Haarmeyers</i>	152
(2) Auswirkungen auf später erfolgende Lohnabtretungen	153
(3) Auswirkungen auf außerhalb des Verfahrens erfolgende Lohnabtretungen	153
(4) Eigene Beurteilung der Ansicht <i>Haarmeyers</i>	154
(5) Ergebnis	156
d. Zustimmungsverfahren	156
aa. Verfahren	156
bb. Aufforderung zur Nachbesserung	158
cc. Zweite Ablehnung der Gläubiger	158
e. Zustimmungsersetzung	159
aa. Voraussetzungen	159
bb. Ausschlussgründe nach § 309 Abs. 1 Satz 2 InsO	161
(1) Ausnahme nach § 309 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 InsO	161
(2) Der Spezialfall des § 309 Abs. 3 InsO	163
(3) Ausnahme nach § 309 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 InsO	165
(4) Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Zustimmungsersetzung	169
(5) Zwischenergebnis	173
f. Folge einer Zustimmung(ersetzung)	174
g. Lösungsmöglichkeiten vom Plan bei Berücksichtigung einer in Wahrheit unwirksamen Lohnabtretung: Anfechtung, Rücktritt, Wegfall der Geschäftsgrundlage, § 779	176
aa. Anfechtung wegen arglistiger Täuschung	178
bb. Anfechtung nach § 119 Abs. 2 BGB	179
cc. Unwirksamkeit nach § 779 BGB	180
dd. Anpassung nach § 313 Abs. 2 BGB	182
ee. Zusammenfassung der Ergebnisse	185
V. Eröffnungsverfahren/vereinfachtes Insolvenzverfahren	187
1. Eröffnungsvoraussetzungen	187
a. Insolvenzgrund	187
aa. Zahlungsunfähigkeit nach § 17 InsO	188

bb. Drohende Zahlungsunfähigkeit nach § 18 InsO	191
cc. Besonderheiten bei Gläubigerantrag	193
b. Rechtsschutzbedürfnis	193
aa. Rechtsschutzbedürfnis bei dinglich gesicherten Gläubigern	194
(1) Anwendung der Rspr. auf durch Lohnzession gesicherte Gläubiger?	195
(2) Ergebnis	197
bb. Rechtsschutzbedürfnis bei nur einem Gläubiger	197
cc. Rechtsschutzbedürfnis bei Befriedigung vor Verfahrenseröffnung	198
c. Verfahrenskostendeckung	199
aa. Deckung der Kosten nach § 26 InsO aus Vermögen des Schuldners	199
bb. Verfahrenskostenstundung nach § 4 a InsO	203
cc. Auswirkungen vorheriger Lohnabtretungen auf die Kostendeckung	208
2. Sicherungsmaßnahmen	209
VI. Eröffnetes Verfahren	209
1. Eröffnungsbeschluss	210
a. Bestellung eines Treuhänders	210
b. Aufforderung zur Forderungsanmeldung	211
c. Aufforderung zur Mitteilung von Sicherheiten	212
aa. Sinn und Zweck der Mitteilung	213
bb. Folgen einer unterlassenen Mitteilung von Sicherungsrechten	213
2. Besonderheiten im Verfahrensablauf	215
3. Wirkungen der Eröffnung des Verfahrens	217
a. Insolvenzbeschlag	217
aa. Vermögen zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung	218
bb. Neuerwerb als Teil der Masse	218
b. §§ 80, 81 InsO	219
c. Rückschlagsperre des § 88 InsO i.V.m § 312 Abs. 1 S. 2 InsO	220
d. Vollstreckungsverbot nach § 89 InsO	220
e. § 91 InsO	221
f. Das Lohnabtretungsprivileg des § 114 InsO – erfasste Forderungen	222
aa. Parallelität zu §§ 850 ff. ZPO	222
bb. Vergütungsansprüche aus selbständiger Tätigkeit	224
(1) Früher vorherrschende Ansicht: von § 114 InsO erfasst	224
(2) Die Ansicht des BGH und der herrschenden Lehre	224

(3) Stellungnahme	226
cc. Juristische Personen als Dienstverpflichtete	228
dd. Abfindungen	228
(1) Ansicht des BGH und der herrschenden Kommentarliteratur	229
(2) Eigene Ansicht	230
ee. Forderungen aus erst nach Verfahrenseröffnung begründeten Arbeitsverhältnissen	231
(1) Argumente für eine Einbeziehung	231
(2) Argumente gegen eine Einbeziehung	232
(3) Stellungnahme	235
ff. Unwirksamwerden einer vorangegangenen Pfändung nach § 114 Abs. 3 InsO	240
gg. Andere Formen nachträglich wirksam werdender Lohnabtretungen	242
hh. Entgeltersatzleistungen	244
ii. Einkommenssteuererstattungen	246
jj. Abtretungen an Unterhalts- und Deliktsgläubiger	247
kk. Zweijahreszeitraum	250
4. Aufgaben des Treuhänders	251
a. Inbesitznahme der Masse	251
aa. Unpfändbarer Teil des Arbeitseinkommens als Teil der Ist-Masse?	252
bb. Massebereinigung	254
cc. Feststellung der Soll-Masse	255
(1) Pfändbares Einkommen	255
(2) Anwendung des § 850 h ZPO	258
(a) Lohnverschiebung nach § 850 h Abs. 1 ZPO	259
(b) Lohnverschleierung nach § 850 h Abs. 2 ZPO	260
(c) Anwendung des § 850 h ZPO im Insolvenzverfahren	262
(d) Anwendung des § 850 h ZPO im Insolvenzverfahren zugunsten eines Lohnzessionars?	263
(3) Erhöhung oder Herabsetzung der pfändbaren Einkommensanteile	267
(a) Zusammenrechnung mehrerer Einkünfte des Schuldners	268
(b) Anspruch des Lohnzessionars auf Antragstellung des Treuhänders?	269

(i) Wirkung des Zusammenrechnungsbeschlusses gegenüber dem Lohnzessionar – die Ansicht des LG Berlin und von <i>Vogt</i>	271
(ii) Eigene Beurteilung	273
(iii) Ergebnis	275
(c) Erhöhung des pfändbaren Betrages nach § 36 Abs. 4 InsO i.V.m. § 850c Abs. 4 ZPO	276
(d) Massezugehörigkeit des erhöhten Betrages auch bei bevorrechtigter Abtretung?	278
(e) Heraufsetzung der Pfändungsgrenzen nach § 850 f ZPO	278
(f) Antrag nach § 850 i ZPO	281
dd. Reduzierung des pfändbaren Teils durch Entgeltumwandlungen nach dem BetrAVG?	282
ee. Verzicht auf den Pfändungsschutz	283
b. Anzeige der Abtretung an den Treuhänder	286
c. Tabellenführung	286
d. Vorbereitung des Prüfungstermins	287
e. Prozessführung	287
aa. Fortführung unterbrochener Prozesse	288
bb. Gerichtliche Geltendmachung der Unwirksamkeit einer Lohnabtretung	289
f. Unterhaltsgewährung an den Schuldner	290
g. Abwicklung schwebender Verträge	290
5. Verwertung	291
a. Grundsätzliche Verwertungsbefugnis des Treuhänders	292
b. Ausnahme bei Absonderungsrechten wie Lohnabtretungen	292
6. Schlussverzeichnis/ Schlussverteilung nach § 196 InsO	294
a. Ablauf	294
b. Gefahr doppelter Berücksichtigung von Lohnzessionaren	296
7. Vereinfachte Verteilung nach § 314 InsO	298
8. Aufhebung des Verfahrens	300
VII. Restschuldbefreiungsverfahren	301
1. Zulassungsverfahren	302
a. Antrag	302
b. Abtretungserklärung	304
aa. Rechtsnatur der Abtretung	306
bb. Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Abtretung und die Laufzeit der Erklärung	308
cc. Erfasste Forderungen	309
dd. Motivationsrabatt nach § 292 Abs. 1 Satz 4 InsO	310
c. Versagungsgründe nach § 290 InsO	310

aa. § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO	311
bb. § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO	314
cc. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO	317
dd. Zwischenergebnis	318
ee. Auswirkung einer Versagung auf die nach § 114 InsO privilegierte Lohnabtretung	319
d. Erfordernis eines vorherigen Insolvenzverfahrens	321
e. Ankündigung der Restschuldbefreiung	322
2. Hauptverfahren/ Treuhandphase	323
a. Wohlverhaltensperiode	323
aa. Einziehung des Arbeitsentgelts durch den Treuhänder	324
bb. Auswirkungen einer vorrangigen Lohnabtretung in der Treuhandphase	326
(1) Einziehungsrecht trotz bekannter Lohnabtretung?	327
(2) Prüfungspflicht des Treuhänders für Lohnabtretungen	329
cc. Kostenbeitrag analog §§ 170, 171 InsO in den Fällen des § 114 Abs. 1 InsO?	331
b. Obliegenheiten des Schuldners nach § 295 InsO	331
c. Versagung der Restschuldbefreiung und ihre Rechtsfolgen	332
aa. Ende der Beschränkung der Rechte der Insolvenzgläubiger	333
bb. Wiederaufleben der Lohn-Vorausabtretung?	333
d. Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung	334
3. Erteilung der Restschuldbefreiung	335
a. Umfang der Restschuldbefreiung	335
b. Schicksal der von der Restschuldbefreiung umfassten Forderung	336
c. Ausgenommene Forderungen	337
aa. Forderungen nach § 302 InsO	337
bb. Sicherungsrechte (Lohnabtretung)	338
4. Widerruf der Restschuldbefreiung	339

Kapitel 4: Die Anfechtung von Lohnabtretungen	341
I. Insolvenzrechtliche Anfechtung	341
1. Anfechtungsberechtigung	341
a. Grundsätzliche Berechtigung des Insolvenzverwalters	342
b. Abweichende Regelung im Verbraucherinsolvenzverfahren	342
2. Anfechtungsgründe	343
a. Allgemeine Voraussetzungen	343
b. Unterscheidung zwischen Grund- und Erfüllungsgeschäft	347
c. Abzustellender Zeitpunkt	348

d. Die besondere Insolvenzanfechtung nach den §§ 130 bis 132 InsO	351
aa. Anfechtung nach § 130 InsO Abs. 1 – Kongruente Deckung	351
(1) Anwendung des Anfechtungstatbestands auf die Lohnabtretung	352
(2) Ausschluss der Anfechtung durch § 114 Abs. 1 InsO?	354
bb. Anfechtung nach § 131 Abs. 1 InsO – Inkongruente Deckung	356
cc. Anfechtung nach § 132 Abs. 1 InsO – unmittelbare Gläubigerbenachteiligung	359
e. Die allgemeine Insolvenzanfechtung	360
aa. Anfechtung nach § 133 Abs. 1 InsO – vorsätzliche Gläubigerbenachteiligung	361
bb. Anfechtung nach § 133 Abs. 2 InsO – Verträge mit nahestehenden Personen	363
cc. Anfechtung nach § 134 InsO – Schenkungsanfechtung	365
3. Geltendmachung und Rechtsfolgen bei einer Anfechtbarkeit	368
a. Rechtsfolgen der Anfechtung	369
b. Einrede der Anfechtbarkeit nach § 146 Abs. 2 InsO	371
c. Geltendmachung der Anfechtung einer Lohnabtretung im IK-Verfahren	372
4. Entschädigung der Gläubiger	372
5. Zwischenergebnis zur Anfechtbarkeit nach der InsO	373
II. Anfechtung nach allgemeinem Zivilrecht	375
1. Anfechtungsberechtigung	375
2. Gründe	375
a. § 123 Abs. 1 BGB – Täuschung oder Bedrohung	375
b. § 119 Abs. 1 BGB	376
c. Durchsetzung und Rechtsfolgen einer erfolgreichen Anfechtung	378
3. Zwischenergebnis	378
 Kapitel 5: Die Reform der Verbraucherinsolvenz unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Lohnabtretungen	380
I. Kritik an dem Verbraucherinsolvenzverfahren	381
II. Das InsOÄndG von 2001	381
III. Der Reformversuch von 2007	382
IV. Die Reform von 2013	383
1. Die wesentlichen Änderungen	383
a. Verkürzung der Wohlverhaltensperiode	384

b. Erleichterte Versagungsanträge und erweiterte Versagungs-/ Widerrufsgründe	385
c. Ausweitung der von einer RSB ausgenommenen Forderungen	387
d. Erweiterung der Erwerbsobliegenheit des Schuldners	387
e. (Außer-)gerichtliche Schuldenbereinigung und Insolvenzplanverfahren	387
f. Funktionale Zuständigkeitsänderungen	388
2. Die geplante Abschaffung des § 114 InsO	389
a. Die Begründung für die Einführung des § 114 InsO	389
aa. (Befürchtete) Folgen für die Sicherungspraxis durch die Privilegierung	390
bb. Kritik an der Regelung aus der Literatur	392
cc. Eigene Bewertung der Vorschrift	393
b. Die Begründung für das Wegfallen der Privilegierung des § 114 InsO	396
c. Auswirkung der Abschaffung des § 114 InsO auf die Kreditwirtschaft	397
aa. Auf bestehende derart gesicherte Kreditverträge	397
(1) Anwendung der Neuregelung auf bestehende Verträge	397
(2) Kündigung wegen Sicherheitenverfalls	397
(3) Nachsicherungsanspruch aus Nr. 13 Abs. 2 AGB-Banken	399
bb. Bei der Neuvergabe von Verbraucherkrediten	401
d. Schicksal der Lohnabtretung in der Insolvenz ohne die Privilegierung	403
aa. Außergerichtliche Schuldenbereinigung	403
bb. Ab Antragstellung	405
cc. Ab Verfahrenseröffnung	405
dd. Nach der Erteilung der Restschuldbefreiung	405
ee. Nach der Versagung der Restschuldbefreiung	406
3. Bewertung der geplanten Änderungen, insbesondere der Abschaffung des § 114 InsO	407
Kapitel 6: Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit in Thesen	411
Literaturverzeichnis	417